

## GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der Vorstand des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften hat am 4. Oktober 1967 *Harm G. Buiter* zum Generalsekretär des IBFG gewählt. Buiter, 1922 in Tubbergen (Niederlande) geboren, war seit 1958 Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftssekretariats; er ist Nachfolger von Omer Becu, der im Frühjahr 1967 aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten ist.

Der Internationale Metallarbeiter-Bund hat die Bemühungen des IBFG begrüßt, die Unterstützung der freien Gewerkschaftsbewegung für die *spanischen* Arbeiter und ihre Organisationen zu koordinieren, um den Kampf für eine demokratische Ordnung in Spanien wirkungsvoller zu unterstützen. Neuerdings haben der Türkische Gewerkschaftsbund Türk-IS, der Italienische Gewerkschaftsbund UIL, der Internationale Verband der Petroleum- und Chemiearbeiter, der Österreichische Gewerkschaftsbund, der französische Gewerkschaftsbund Force Ouvrière, der Israelische Gewerkschaftsbund Histadrut, die Industriegewerkschaft von Bermuda und der Malaysische Gewerkschaftsbund MTUC Beiträge für die Unterstützung der spanischen Arbeiter geleistet.

In *Nepal* sind seit der Aufhebung der Verfassung im Jahre 1960 die Gewerkschaftsorganisationen verboten, unter ihnen auch die Mitgliedsorganisation des IBFG, die All Nepal

Trade Union Organisation, deren Führung sich in Haft befindet. Wenn erneute Bemühungen des IBFG bei der Regierung von Nepal zu keinem Ergebnis führen, wird der IBFG bei der Internationalen Arbeitsorganisation Beschwerde einreichen.

In *Sambia* wurden 28 Bergleute aus der Haft in „Anhaltelagern“ in abgelegenen Landgebieten entlassen, in denen sie seit September 1966 festgehalten wurden, weil sie zu Streiks in den Kupferminen aufgerufen hatten.

Am 18. August 1967 starb im 71. Lebensjahr *Heinrich Treichel*, der nach 1945 lange Jahre die IG-Metall-Schule Heidehof leitete; vor 1933 und im Dritten Reich bewährte sich Treichel stets als konsequenter Gewerkschafter.

Am 26. September 1967 ist in Hamburg im Alter von 86 Jahren *Heinrich Brandler* gestorben, der schon lange vor dem ersten Weltkrieg in der deutschen Gewerkschaftsbewegung und im Arbeiterbildungswesen wichtige Funktionen innehatte. Seit Gründung der KPD gehörte Brandler dieser Partei an, deren Vorsitzender er 1923/24 war. Ende 1928 gründete Brandler mit anderen Kollegen die KPDO, in der er sich vor allem gegen die Gewerkschaftsspaltung, gegen die sogenannte Sozialfaschismus-Theorie und für die antifaschistische Einheitsfront einsetzte. 1933 mußte Brandler nach Frankreich und später von dort nach Kuba flüchten; seit 1949 lebte er wieder in Deutschland.

Am 7. Oktober 1967 vollendete der stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft ÖTV, *Albert Finke*, sein 65. Lebensjahr.

### MITTEILUNGEN

#### DER REDAKTION

Mit dem Aufsatz "Gewerkschaften auf dem Prüfstand" von *Horst Helbing*, Chefredakteur der *Quelle*, möchten wir in unserer Zeitschrift zur Diskussion gewerkschaftspolitischer Probleme anregen. Eine solche Diskussion erscheint notwendig angesichts der neuen Probleme, die sich aus der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung in der Bundesrepublik für die Gewerkschaften ergeben. Wünschenswert ist diese Diskussion auch im Hinblick auf den DGB-Kongreß 1969, der 20 Jahre nach der Gründung des DGB nicht nur Bilanz zu ziehen, sondern auch Zukunftsperspektiven zu untersuchen haben wird.

Um in dieser Diskussion auch kürzere Beiträge publizieren zu können, haben wir eine neue Rubrik „Gewerkschaftspolitik“ eingerichtet, in der wir in diesem Heft einen Beitrag von *Gertrud Lüttger*, Sekretär in der Jugendabteilung des Hauptvorstandes der IG Metall, veröffentlichen.

Auch der Aufsatz von *Irmgard Enderle* sollte u. a. in diesem Zusammenhang gesehen werden; er könnte zu einer Diskussion über die sozialphilosophische Fundierung der Mitbestimmung anregen.

Dr. jur. *Jürgen Seifert*, von dem wir wiederholt Aufsätze veröffentlicht haben, ist Akademischer Rat am Lehrstuhl für wissenschaftliche Politik an der Technischen Hochschule Darmstadt. Er hat sich in der Notstandsfrage durch verschiedene Publikationen und auch als Mitglied des Kuratoriums Notstand der Demokratie engagiert. Jürgen Seifert gilt als einer der besten Kenner der Notstandsgesetzgebung. Die Europäische Verlagsanstalt in Frankfurt a. M. publiziert in diesem Winter von ihm eine detaillierte Analyse über den „Notstandsausschuß“. Seifert ist Herausgeber und Mitarbeiter an einer mehrbändigen Analyse der *Spiegel*-Affäre (s. GM 1967, S. 183 f.).

*Rudolf Wassermann*, bisher Kammergerichtsrat in Berlin, aus dessen Feder wir wiederholt Aufsätze veröffentlichen konnten, ist seit dem 1. 9. 1967 als Ministerialrat im Bundesjustizministerium tätig; er leitet dort u. a. das Pressereferat.